

## Lesermeinung

# Ortsbeiräte ignoriert

Zur Sanierung von Schul- und Sporthallen

Es ist eine Schande, wie unsere Stadtverordneten mit diesem Thema umgehen! Da gibt es Ortsbeiräte, die z.B. einstimmig die Sanierung der Tribünen der Sporthalle in Bettenhausen, Eichwaldstraße, beschlossen haben. Der Haushaltsausschuss aber hat diesen Beschluss ignoriert.

Was machen die zuständigen Stadtverordneten, offensichtlich nichts. Warum gibt es Ortsbeiräte, wenn diese nicht ernstgenommen werden? Hat

nicht der Ex-OB Hilgen diese sogar stärken wollen?

Die Stadt hat in den vielen vergangenen Jahren über zeitnahe Sanierungen nichts gelernt, sonst kann ein derartig hoher Sanierungsbetrag nicht auflaufen! Ich wäre dafür, die Schulgebäude und deren gleiche Ausstattungen in Landeshände bzw. Bundeshände zu geben und jedes Jahr nur für „Bildung“ komplett einen vernünftigen Haushalt aufzustellen. **Peter Hofmeister, Kassel**

# Klangfülle in Kirche

Reaktion auf Leserbrief: „Zu grell, zu laut“

Zu der im Betreff genannten Aussage muss ich Herrn Friedhelm Kupfernagel erheblich widersprechen. Es ist richtig, dass Anton Bruckners Symphonien normal im Konzertsaal zu Gehör gebracht werden sollten. Aber bei der 8. Symphonie in C-Moll liegen die Dinge ein bisschen anders. Anton Bruckner schrieb die 8. Symphonie in einem Zuge von 1884 bis 1887 nieder. Aber das künstlerische Umfeld hatte das Werk mit einer Schroffheit abgelehnt. Dieses niederschmetternde Ereignis hatte Anton Bruckner zutiefst betroffen – sodass er in seiner Verfassung

so bedrückt war, dass er mit „Selbstmordgrillen“ haderte. So hat er aber dieses Werk umgearbeitet und die Zweitfassung 1891 vorgelegt, was zum großen Erfolg führte. Dieses Werk beinhaltet eine der größten Persönlichkeitsaussagen in der Musikkultur, die ein Mensch geschaffen hat. (...) Und die Symphonie scheint mir besonders für die Kirche geeignet zu sein. Was die Dimension im Klang angeht, kann kaum überboten werden, was mit dieser überwältigten Aussagekraft zum (...) Zuhören und zum Nachdenken zwingt. **Klaus Försterling, Kassel**



Das Licht ging aus: Die Weihnachtsbeleuchtung in der Kasseler Innenstadt wurde zeitweise abgeschaltet. Durch einen Fehler 26 Minuten später, als es für diese Aktion geplant war. Archinfofoto: Pia Malmus

# Leuchten stören

Zum Bericht „Protest mit Verzögerung“

Bedauerlicherweise hat der Programmierfehler der Kasseler Weihnachtsbeleuchtung nicht dazu geführt, dass sie ganz abgeschaltet wurde. Für mich ist sie gänzlich überflüssiges Gemütsheu einer shoppingstüchtigen Gesellschaft, die in ihrem Überfluss den Blick für das Wesentliche vollkommen verloren hat.

Dazu kommen noch die Kosten, die ich – wäre ich Geschäftsinhaber – auch nicht tragen wollte. Zumal ein illuminiertes Schaufenster in der

Dunkelheit auf mich anziehender wirkt, als in einer durch 90 000 Glühbirnen lichtverschmutzten Nacht.

Entlarvende Feststellung am Ende des Artikels: „Den meisten ist der Ausfall gar nicht wirklich aufgefallen.“ Spenden durch die Besucher? Gute Idee. Aber nicht dafür!

Es gibt genügend sinnvolle Einrichtungen/Institutionen, die dem sogenannten „Fest der Liebe“ mehr Rechnung tragen. (...) **Klaus Hottmann, Neuental**

# Klage wird scheitern

Bericht über das Wassergeld in Kassel

Man kann aus fiskalischer Sicht verstehen, dass Oberbürgermeister Geselle die vielen (...) Millionen nicht wieder hergeben will; kann er die schöne Summe doch gut für die Stadtkasse brauchen. Warum sollte er, der Sozialdemokrat, also Gerechtigkeit statt Recht walten lassen? Mit seinem angekündigten Gang durch die Instanzen wird er

voranschreitend scheitern, vielleicht schon gleich mit der Revision-Zulassungs-Beschwerde, erst recht mit einer Verfassungsbeschwerde, denn juristische Personen des öffentlichen Rechts (wie Kassel) können gar keine Verfassungsbeschwerden einlegen - dies sollte der Jurist Geselle eigentlich wissen. **Dieter Buhmann, Kassel**

## Ihr Brief an die Redaktion

Ihre Meinung senden Sie an folgende Adresse:  
HNA, Postfach 10 10 09  
34010 Kassel  
Fax: 0561 203 2400  
E-Mail: kassel@hna.de

Nur Zuschriften, die Vor- und Nachnamen, Anschrift und Telefonnummer enthalten, können berücksichtigt werden. Zuschriften sollten maximal 1200 Zeichen enthalten.



Adventsaktion der Schülervvertretung an der JGS: SV-Verbindungslehrerin Katharina Kastmann (links) und SV-Mitglied Medea von Löhneysen beim Päckchen-Sortieren für die Kasseler Tafel. Foto: Mignon Vahl/nh

# Päckchen für die Tafel

**Schulnotizen:** Grimm-Schule packte Geschenke, an der Reuter-Schule las Tom Drury

**KASSEL.** Die Schülervvertretung der JGS packte Geschenke, das SFN blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück, der Autor Tom Drury las vor Schülern der Reuter-Schule und der ASS und an der Schule am Warteberg wurde ein Sieger im Vorlesewettbewerb gekürt.

## Geschenke

**JACOB-GRIMM-SCHULE.** Nun schon zum dritten Mal hat die Schülervvertretung der Jacob-Grimm-Schule zu einer gemeinsamen Weihnachtsaktion der Schule aufgerufen. Schülerinnen und Schüler aller Klassen konnten kleine Geschenke wie Spielsachen, Bücher oder Weihnachtsleckereien abgeben, die vor allem an Kinder und Jugendliche, aber auch an Erwachsene, gerichtet sein sollen.

Vertreter der SV haben geholfen, die vielen liebevoll verpackten Geschenke zur Kasseler Tafel zu bringen. So können sich hoffentlich viele Bedürftige über ein Weihnachtspäckchen freuen. (chr)

## Mint-Stars

**KASSEL.** Über 15 Jugendliche, die in die Klassen 8 und 9 von nordhessischen Gesamt- und Realschulen, aber auch Gymnasien gehen, haben sich seit September im Schülerforschungszentrum Nordhessen (SFN) über Berufe in Naturwissenschaften und Technik (Mint) informiert.

Die Aktion „Mint – Die Stars von morgen“ veranstaltet das SFN gemeinsam mit Proवादis Frankfurt, dem hessischen Wirtschaftsministerium und der Bundesagentur für Arbeit.

Die Jugendlichen haben an einem Forschungsprojekt gearbeitet (das viele im SFN weiterführen wollen), eine Führung bei der Firma Hübner erhalten, sich bei der Bundes-



Hoher Besuch: Vor Schülern der Europaschulen Paul-Julius-von-Reuter-Schule und Albert-Schweitzer-Schule las der renommierte US-amerikanische Autor Tom Drury. Foto: Rainer Beckert/nh

agentur für Arbeit über Mint-Berufe informiert und ein Energiepraktikum im SFN gemacht, außerdem waren sie im Chemikum in Marburg.

Bei der Abschlusspräsentation zeigten sie ihre Projekte vor Eltern, Freunden und Lehrern. Manfred Mahler, der Proवादis-Projektleiter, und Aljoscha Cerwinski, der SFN-Projektleiter verteilten die Zertifikate. Anfang März beginnt die nächste Veranstaltungsreihe dieser Art.

Vor den Ferien lädt das SFN für Freitag, 21. Dezember, 18 Uhr in die Aula der ASS zur Jahresabschlussfeier ein. Nach einem Rückblick wird es ein Orgelkonzert geben. (chr)

## Leseprojektwoche

**SCHULE AM WARTEBERG.** An der Schule am Warteberg fand im Rahmen einer Leseprojektwoche der 6. Vorlesewettbewerb statt. Es haben jeweils die acht besten Leser des Jahrgangs 4 teilgenommen und sich einer sechsköpfigen Jury gestellt. Die Leseprojekt-

woche ist eine feste Veranstaltung, auf die sich die Kinder jedes Jahr freuen.

Dabei arbeiten alle Klassen intensiv rund um das Thema Bücher und Lesen. Es werden ganze Schriften gelesen, Lesekisten und -tagebücher erstellt, Vorlesezeiten veranstaltet und es wird sich auf den Lesewettbewerb vorbereitet.

Die jeweils besten Leser der 4. Klassen (insgesamt acht Kinder) traten gegeneinander an. In der ersten Leserunde wurde ein selbstgewählter Text und in der zweiten ein fremder Text gelesen. Die Jury bewertete und danach fand die Siegerehrung mit Schülern, Lehrern, Eltern in der Turnhalle statt. Für alle Finalisten gab es Urkunden und tolle Buchpreise, die die Firma Benderoth in Vellmar gespendet hat. (chr)

## Lesung

**PAUL-JULIUS-VON-REUTER-SCHULE/ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE.** Tom Drury, einer der wichtigsten US-amerikanischen Schriftsteller seiner

Generation und Verfasser der 2017 in Deutschland erschienenen Roman-Trilogie „Grouse County“, hat die Paul-Julius-von-Reuter-Schule besucht.

Auf dem Programm standen eine Lesung seiner Kurzgeschichte „Path Lights“, die im Magazin „The New Yorker“ veröffentlicht wurde, sowie der dazu 2014 von Zachary Sluser gedrehte Film.

Schüler der Reuter-Schule und der Albert-Schweitzer-Schule nutzten im Rahmen eines gemeinsamen Europaschulprojekts die seltene Gelegenheit, mit dem vielfach ausgezeichneten Autor ins Gespräch zu kommen, und erfahren viel über das Alltagsleben und das Schaffen des Autors sowie darüber, wie aus der Geschichte „Path Lights“, in der Unheimliches mitten im Alltag passiert, zunächst ein Skript und dann ein spannender Kurzfilm wurde.

Die Reuter-Schule wird ihre Reihe mit Lesungen amerikanischer Autoren nächstes Jahr mit der Jugendbuchpreis-Gewinnerin Holly-Jane Rahlens (Infinitissimo) fortsetzen. (chr)



Aufmerksame Zuhörer: Der Kinderbuchautor Martin Klein war für zwei Lesungen an der GAZ eingeladen. Foto: GAZ/nh



Abschluss: Teilnehmer an „Mint - Die Stars von morgen“ zeigten ihre Projekte Eltern, Freunden und Lehrern. Foto: SFN/nh